

7 Operellen

millimeterkrisen und miniaturkatastrophen

Coproduktion mit sireneOperntheater Wien

Das Tiroler Landestheater und das Wiener sireneOperntheater stellen in einer Coproduktion die Uraufführung sieben österreichischer Opernminiaturen vor. Nach der Uraufführung am 31. Oktober in den Kammerspielen folgen drei weitere Aufführungen im Wiener Jugendstiltheater.

Die Versuchsanordnung: Ein kleiner Planet, bewohnt von nur 5 Personen - Johanna und Johann, Zwerg, Dieb und Voltaire. Was läßt sich anstellen mit der Population dieser Miniaturwelt. Welche Miniaturkatastrophen und Millimeterkrisen spielen sich ab? Was geschieht?

Mit: Renate Fankhauser, Shauna Elkin;
Dan Chamandy, Michael Wagner
Sprecher: Klaus Rohrmoser

Tiroler Ensemble für Neue Musik

Autoren:

Wolfgang Bauer

geboren 1941 Graz. Dramatiker, Verfasser von Hör- und Fernsehspielen sowie Gedichten und Erzählungen, Mitglied der Grazer Autorenversammlung und des Forums Stadtpark. In seiner Frühzeit stark von der Kultur der Pop- und Rockmusik geprägt, erzielte Bauer mit "Magic Afternoon" (1968) als Provokateur der bürgerlichen Gesellschaft seinen Durchbruch. Großer Österreichischer Staatspreis 1994.

Radek Knapp

wurde 1964 in Warschau geboren und lebt seit 1976 in Wien, wo er Philosophie studierte und sich als Tennislehrer und Würstchenverkäufer über Wasser hielt. 1994 debütierte er mit dem Erzählungsband "Franio", für den er den "aspekte"-Literaturpreis erhielt. Letzte Arbeiten: "Ente à l'orange", "Herrn Kukas Empfehlung", "Der Papiertiger".

Kammerspiele

Uraufführung am
31. Oktober 2004
Beginn: 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:
November: 4., 5., 11., 12., 13.,

Premiere im Jugendstiltheater
in Wien: 17. November 2004

Musikalische Leitung: Dorian Keilhack

Regie: Kristine Tornquist

Bühne: Walter Vogelweider

Kostüme: Julia Libiseller

Friederike Mayröcker

wurde 1920 in Wien geboren. Gründungsmitglied der Grazer Autorenversammlung. Seit 1956 weit über 80 Buchveröffentlichungen, zuletzt "das zu Sehende, das zu Hörende", "brütt oder Die seufzenden Gärten", "blättersitten", "Requiem für Ernst Jandl". Preisträgerin zahlreicher Auszeichnungen.



Bauer



Knapp



Mayröcker



Pnettberg



Ratschiller



Tagwerker



Titz



Tornquist

In Walter Titz's minimalistisch gereimter Landschaft **HerzLosZeitLos** findet sich Voltaires verlorenes Herz zwischen roten Rosen. Den Kampf um Herzen und Liebe, der sich daraus entspinnt, hat der Wiener Domorganist Peter Planyavsky in ein subtiles Ballett verwandelt.

Die Jüngsten, das Autoren-Duo Hosea Ratschiller und Lukas Tagwerker, denken sich einen Krieg, in dem keiner eine Chance hat, schon gar nicht der, der optimistisch in diese Welt geboren wird. Vom ungarisch-österreichischen Komponisten Akos Banlaky ist dieses Szenario ins Absurde, fast Kabaretthafte gesteigert: **Schock - ein Hundeleben**.

Hermes Phettberg bleibt mit **Schutt** in seiner Tradition als pessimistischer Prediger. Er legt Voltaire freimütig biblische Worte in den Mund und läßt unter dem Gleichnis vom anvertrauten Geld seine Figuren rettungslos verschütt gehen. Gilbert Handler interpretiert das Klagen der phettbergischen Figuren undramatisch, er entwickelt eine ganz eigene meditative musikalische Sprache.

Friederike Mayröcker hingegen läßt Lebende und Verstorbene Frieden finden, sensibel am Text entlang vertont von Wolfram Wagner. Wie eine autobiographische Zwiesprache zwischen ihr und ihrem Lebensgefährten Ernst Jandl führt **Stretta** das Duett aus Monologen liebevoll weiter - Liebende kann der Tod nicht scheiden, und wenn ein zwergenhafter Beagle der Bote sein muß.

Hermes Phettberg

wurde 1952 in Hollabrunn geboren. Seitdem katholisch, depressiv und überschuldet. Beklagt die Welt im "Falter" (wöchentlicher "Predigtendienst", bis Nr. 185), im Kabarett "Stadnikow", im Internetfernsehen, auf jeder Generalversammlung seiner "Hochschule für Pornographie und Prostitution", in der Buchhandlung Löwenherz. Nicht zuletzt auf der Regenbogenparade.



Banlaky



Dienz



Everhartz

Hosea Ratschiller / Lukas Tagwerker

arbeiten im österreichischen Rundfunk als Kult-Moderatoren und Kabarettisten.



Handler



Planyavsky



Schwertsik



Wagner

Wolfgang Bauer läßt schließlich **Das** [zu Beginn] **gestohlene Herz** an seinen rechten Platz zurückfinden: in Ägypten bei Pyramiden und Sphinxen wird alles wieder gut. Der in Wien lebende Berliner Komponist Jury Everhartz verdichtet Bauers Reime zu komplexen polyphonen Strukturen von barockem Witz.

Radek Knapp, ein Wiener aus Polen, erleichtert kurzerhand Voltaires Schultern. **Die vertauschten Köpfe** - vom Tiroler Komponisten Christof Dienz in ein feines Gewebe aus Clustern und zirpenden Mustern eingebettet, stehen im Spannungsfeld von Poesie und sprachlicher Bosheit.

Friedlich und witzig löst Kurt Schwertsik mit Kristine Tornquists **Schlaf der Gerechten** den Generationenkonflikt - während die Eltern sich zur ewigen Ruhe betten, gehen die mißbratenen Kinder ihrer Wege.

Walter Titz

Walter Titz, geboren 1951 in Graz, Studium Germanistik/Anglistik, seit 1974 Kulturjournalist mit Schwerpunkt bildende Kunst und Architektur, lebt als Redakteur der Kleinen Zeitung in Graz.

Kristine Tornquist

1965 in Graz geboren. Nach Chemiestudium, Bildhauereistudium und Goldschmiedlehre in Wien kreist Kristine Tornquist frei zwischen Theater, bildender Kunst und Texten. Sie gründete das Lesetheater "Theater am Sofa" und das "sireneOperntheater".

Komponisten:

Akos Banlaky

1966 in Ungarn geboren. Kompositionsstudium bei Kurt Schwertsik, Diplom 1998 mit Auszeichnung. Seither diverse Ensemble-Gründungen ("ton-werk") und Auszeichnungen, Portraitabend in der Alten Schmiede, Auftragswerk der Wiener Festwochen. Kompositionen: "Stabat mater", Lieder nach Gedichten von Petrarca, Michelangelo, Rilke, du Nerval, Verlaine, Baudelaire, Goethe, Cummings, Weinheber u.a.

Christof Dienz

1968 in Innsbruck geboren; Fagottstudium an der Wiener Musikhochschule. Von 1997-2000 Fagottist im Bühnenorchester der Wiener Staatsoper. 1992-2000 Leiter und Komponist des Ensembles "Die Knödel" (4 CD, Filmmusik zu 2 Kinofilmen, Konzerte in Europa, USA, Kanada, Mexiko, Japan). Seit 2000 freiberuflicher Komponist und Fagottist. Seit 2002 Soloprogramm mit Zither und Loopgenerator: "Dienz zithert".

Jury Everhartz

1971 in Berlin geboren. Als Organist und Ensembleleiter intensive Beschäftigung mit Kirchenmusik und barocker Oper. Seit 1998 Kompositionsschwerpunkt musiktheatralische Arbeiten (aufgeführt "Hierlanda", "Ohne Fortschritt keine Fische", "Der automatische Teufel", "Feist", "Der Kommissar", "Das Krokodil").

Gilbert Handler

geboren 1972 in Klosterneuburg, lebt als freischaffender Komponist, Klangkünstler und Vokalist in Wien. Studium der Computermusik und elektronische Medien am Institut für experimentelle Musik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien (Abschluß 2002) sowie Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte.

Peter Planyavsky

studierte in Wien Orgel und Kirchenmusik. Nach dem Abschluß praktizierte er ein Jahr lang bei einem Orgelbauer. Seit 1969 Wiener Domorganist. Seit 1980 ordentlicher Professor für Orgel und Improvisation an der Wiener Musikhochschule und seit 1996 Leiter der Abteilung für Kirchenmusik. Konzerte und Aufnahmen in Europa, Nordamerika, Fernost, Australien und Südafrika. Für seine Chorkompositionen erhielt er 1991 den Staatlichen Förderungspreis für Musik. Basisarbeit in der Kirchenmusik, Aufgaben als Orgelberater und Juror, Artikel in Fachzeitschriften und Schallplatteneinspielungen.

Kurt Schwertsik

geboren 1935 Wien, Komponist und Hornist. Gründete 1958 mit F. Cerha das Ensemble "die reihe" und 1968 mit O. M. Zykan und H. K. Gruber das Ensemble "MOB art & tone ART". Ab 1968 Hornist bei den Wiener Symphonikern, ab 1979 Lehrer für Komposition am Wiener Konservatorium; seit 1989 Professor an der Wiener Musikhochschule. Großer Österreichischer Staatspreis 1992, 1997 Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst und zahlreiche weitere Preise.

Wolfram Wagner

geboren 1962 in Wien. Mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. Gewinner des internat. Anton Bruckner Kompositionswettbewerbs 1997 für Kirchenmusik, Publicity Preis der Austro Mechana 1995, 1. Preis Kompositionswettbewerb Melk 1992, Förderungspreis des Landes Niederösterreich 1993, Förderungspreis des Bundeskanzleramtes 1998 und Staatsstipendium 1992/93 Composer in Residence der Academy of St. Martin in the Fields, London. Vertragslehrer für Tonsatz an der Wiener Musikuniversität.

Bühne: Walter Vogelweider

In Graz geboren; Ausbildung zum Bühnenbildner an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Schon während der Studienzeit Zusammenarbeit mit Martin Kušej, Hans Hoffer, Elfriede Jelinek und Hans-Werner Henze. Neben grafischen Arbeiten und Ausstellungsgestaltungen entwarf er Bühnenbilder u.a. für Wiener Festwochen, Donaufestival Niederösterreich, Ruhrfestspiele, Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Berliner Ensemble, Renaissance Theater Berlin sowie die Theater von Aachen, Bremen und Saarbrücken.

1. Was ist für Sie das größte Unglück?

Mein Suchtkranksein

2. Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Wenigstens eine der "drei Säulen" stabil innehaben zu können:

So da sind: Kompetenz, Sexysein, Reichsein

3. Wo möchten Sie leben?

Hier, weil ich beheizt wohne, und exakt weiß, wo es eiskaltes, stark kohlen säurehaltiges Sodawasser gibt

4. Was gefällt Ihnen an Innsbruck?

Es ist neben Wien und Mariazell das dritte Städtische Österreichs. Es ist tatsächlich die Wien-ähnlichste Stadt Österreichs. Ich meine damit, daß es halbwegs großstädtisch ist

5. Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

James Dean

6. Ihr Lieblingsmaler?

Marc Chagall

7. Ihr Lieblingskomponist?

Ich stehe der Musik fern

8. Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Ich entschuldige grundsätzlich gern und mit Begeisterung

9. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einer Frau am meisten?

Sich nicht zu schminken

10. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Mann am meisten?

Auf englisch wäre das "to be handsome", also anschiemig zu sein

11. Ihr größter Fehler?

Ich kenne keine Fehler von mir. Nur Not, Elend und Krankheit

12. Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Onanieren

13. Wer oder was möchten Sie sein?

Leider kam ich erst vor fünf, sechs Jahren und mit 150 Kilo drauf, daß ich gern masochistischer Stricher geworden wäre

14. Was wollten Sie als Kind werden?

Ich hatte überhaupt nie eine Vorstellung, daß etwas einmal nötig werden würde

15. Ihre Lieblingsfarbe?

Bluejeanblau

16. Ihr Lieblingsschriftsteller?

Ich habe zu wenig gelesen, um das sagen zu können

17. Ihre Helden in der Wirklichkeit?

Es kann jederzeit passieren. Schon morgen kann es eine Heldin geben, einen Helden, ohne daß wir uns dessen schämen müssen. Aber besser, es ist keine Heldin/kein Held nötig.

18. Was verabscheuen Sie am meisten?

Stark Alkoholisierte, weil sie ständig Gespräche führen wollen

19. Wie möchten Sie sterben?

Plötzlich und ahnungslos

20. Was sollte auf Ihrem Grabstein stehen?

"Irrläuferiweis". Es soll aber bitte bitte bitte ein Ehrenggrab sein. Will, daß alle Leute Gräber auf ewig haben. Mit Tresorschließfächern für Haarlocken und Ähnlichem, damit mit den Genen eine Wiedererstehung industriell gebastelt werden kann, wenns dann wissenschaftlich gehen wird und eine Homepage auf Menschheitsdauer bzw. deren Rechtsnachfolge

21. Ihr Motto?

Sagen wir: "Nehmt mich"



Fragebogen?

Unseren Fragebogen nach Marcel Proust beantwortet diesmal:

Hermes Phettberg

Autor der Operelle „Schutt“.